

Bericht zum fünften Arbeitsforum – Ressourcen und Finanzierung von Lehre und Forschung

1. Beginn der Veranstaltung:

Leiter dieses Arbeitsforums: Erich Mayer, Zuständiger des BMWF für Angelegenheiten der Finanzierung und Controlling der Universitäten

Moderation: Matthias Strolz von Promitto

Am Beginn wurden von der Moderation die Tagesordnungs-Punkte präsentiert, um sie vom Forum bestätigen zu lassen. Dies wurde vom Vertreter des KSV (Tschinkel) unterbrochen, wobei er postulierte, dass all die Gespräche dieses Forums eine Farce sind wenn die Politik sowieso kein Geld für das Bildungssystem in die Hand nehmen will, sondern lieber Banken subventioniert. Stattdessen soll das Arbeitsforum einen offenen Brief formulieren, der diese Tatsache darstellt. Dies hat die Moderation zur Kenntnis genommen und in den dritten Teil der Tagesordnung geschoben.

2. Kennenlernrunde und „Besetzung“ der Räumlichkeiten

Anschließend wurde wie üblich die Kennenlern-Runde begonnen. Als sich die Beteiligten der Bildungsbewegung vorstellten, wurde darauf bestanden, dass sie auch ihre Namen sagen. Nachdem sie dieser Aufforderung nicht nachkamen, haben Frau Freya-Maria Smolle-Juettner und Frau Cattina Leitner, beide Vertreterinnen des UniRats der MedUni Graz den Raum aus Protest verlassen. Von den restlichen Teilnehmern wurde diese Reaktion als überzogen empfunden und die Moderation hat das Verlassen des Raums ebenfalls kritisiert.

Die ganze Aufregung wurde dann von Tschinkel vom KSV genutzt um eine Besetzung des Saals auszurufen. Er hat auch demonstrativ eine Zigarette angezündet. Die restlichen Teilnehmer_innen haben dies eher belächelt ("Dieser Raum ist zur Zeit vom Arbeitsforum besetzt", "Könnten Sie bitte die Zigarette wieder ausmachen", ...) und die Vorstellungsrunde wurde weitergeführt.

Danach wurden wieder kleine Gruppen gebildet, um die Erwartungen an das Arbeitsforum zu diskutieren. Dabei wurde den Öfteren eine gewisse Verbindlichkeit der Ergebnisse des Forums gefordert. Vom BMWF kam keine klare Stellungnahme zur Frage der Verbindlichkeit. Es wurde auch um die Teilnahme des Finanz-Ministeriums gebeten und das BMWF will dem für das nächste Treffen nachkommen, obwohl sie bezweifeln dass der Einladung jemand nachkommen wird. Das Finanz-Ministerium wurde auch den Öfteren kritisiert, weil noch immer kein klares Bekenntnis zu mehr Ausgaben im Bildungs-Bereich vorhanden ist. Auch das BMWF will mehr Geld und sieht diese Arbeitsforen als Rückenstärkung dazu.

3. Festlegung der Themenschwerpunkte:

Die Moderation drängte nun darauf, die Themenschwerpunkte zu diskutieren. Dazu wurde wiederum (inzwischen schon zum 5. mal) ein ziemlich suggestiver Fragenkatalog präsentiert der bei ziemlich allen auf Ablehnung stieß.

Aufkommende Themen waren:

a) Status quo erheben. Wie viel wird für die Forschung ausgegeben, wie viel für die Lehre?

Das BMWF meint, dass ihnen diese Zahlen selbst nicht bekannt sind und schiebt dies den Universitäten zu.

Es kann auch schwer erfasst werden, da man keine Grenze ziehen kann, wann ein Prof. für die Forschung und wann er für die Lehre arbeitet.

Personalkosten sind nicht das einzige. Man sollte auch fragen, wie viel für Forschungseinrichtungen ausgegeben wird.

Skalicky: Forschung an der TU Wien beginnt erst im fünften Studienjahr. Zeitliche Trennung von Lehre und Forschung möglich. Man sollte Lehre und Forschung auch getrennt betrachten. Forschung in Naturwissenschaften ist auch deutlich teurer als "Buch-Forschung" (sic)

b) 2% des BIP

Man sollte zuerst prüfen wieviel Geld benötigt wird bevor man eine Zahl nennt. 2% sind EU-Vorgabe, wahrscheinlich mehr Geld nötig.

Was ist in den 2% des BIP überhaupt alles enthalten? Wie sollen die 2% erreicht werden?

SPÖ: 2% bis 2020 stehen im Regierungsprogramm, vor einigen Wochen gab es auch einen Parlaments-Beschluss von SPÖ und ÖVP über die stufenweise Erreichung dieses Ziels.

SPÖ: 2% beziehen sich auf den ganzen Sektor, nicht nur auf die Universitäten. Und außerdem zählen hier nicht nur die öffentlichen Mittel sondern auch die Mittel aus dem privaten Sektor dazu.

Die 2% sollten nicht das zentrale Thema sein.

c) Zahlen/Fakten/Vergleiche

- Sigrid: Wie werden die Zahlen berechnet? Es fehlt das Thema der BIG. Die Forschung hat grundsätzlich sehr wenig Raum im Hochschuldialog - wo hätten die das hingegeben? Auf Nachfrage: Entweder in Finanzierung oder Entwicklung
- Studienplatzfinanzierung: Qualitativ, nicht quantitativ
- Budget nicht allein auf Anzahl der Studierende (Problem für kleinere Studiengänge)
- Weitere Finanzierungsquellen: nicht nur aus privaten Sektoren sondern auch aus öffentlicher Hand (neue Steuern, ...)
- Verbessertes Stipendiensystem falls Studiengebühren angedacht werden (auch unter Berücksichtigung von lebenslangem Lernen)
- Volkswirtschaftliche/gesamtstaatliche Betrachtung, nicht einzelne Organisationen der Anwesenden herausnehmen und sehen wer macht's besser/schlechter
- Rahmenbedingungen: Vergleiche nicht nur national, sondern international durchführen. Betreuungsverhältnisse, auf internationale Benchmarks schauen
- Finanzierung gesellschaftlicher Funktionen (nicht nur Lehre und Forschung betrachten)
- IV: Ressourcen & Forschung, wir sprechen hauptsächlich von Finanzierung, sollten auch über Ressourcen reden, die nicht vom Geld abhängen.
- Mayer: Ressourcen sind Personal, ..., braucht Geld.
- IV: Wie sieht es mit Ressourcen für Forschung aus? In welchem AF wird dies behandelt?
- AK: Brauchen Status Quo, Transparenz bei den Finanzierungs-Strömen! Leistungsvereinbarungen nicht einsehbar, wie viel fließt in Forschung, wie viel in Lehre?
- Es wurde eine Gruppe zur Bestandsaufnahme gegründet (bestehend aus UniKo, ÖH, und Sozialpartner).
- Die Beteiligten der Bildungsbewegung kritisierten, dass so etwas schon im Vorfeld passieren sollte und dass die [Online-Plattform „deine Bildung“](#) ein geeigneter Ort dafür wäre. BMWF: Es wird eh ab Jänner eine Plattform geben. Warum wird hier unsere (die jetzt schon existieren würde) abgelehnt?

4. Prozessvorstellung:

Frau Kasess (BMWF) beginnt mit der Vorstellung des weiteren Prozesses. Die Internet-Plattform des BMWF soll die Materialien zu den Arbeitsforen-Treffen zur Verfügung stellen und auch eine Partizipation über den Kreis der zu den Arbeitsforen geladenen Personen hinaus ermöglichen. Es soll auch einen Terminkalender geben in dem auch andere Veranstaltungen außerhalb der Arbeitsforen eingetragen werden können. Des Weiteren werden auch gemeinsam mit den Studierenden größere Veranstaltungen geplant werden, in welchen auch eine diskursive Auseinandersetzung mit den Themen stattfinden kann.

Die Bildungsbewegung fordert nochmals die Transparenz des Arbeitsforums ein und erhält dafür auch einiges an Zustimmung.

Von der Moderation wird nochmals nachgefragt, wie jetzt der geschärfte Fragenkatalog zustande kommen wird. Mayer (BMWF): Heute ist viel Input gekommen den das Ministerium strukturiert aufbereiten will. Zudem wird auch die Vorlage vom BMWF nachgeschärft und in einer Untergruppe diskutiert werden. Eine Redaktionsgruppe zu den Fragestellungen wird gegründet (nur die ÖH meldet sich dazu).

Frau Kasess verspricht, vor Weihnachten noch die Protokolle und einen Terminplan auszusenden.

Nächste Termine: 27.1. 14:00-18:00 23.2. 14:00-18:00 1.4. 09:00-18:00 (Gründonnerstag)

Die Moderation bietet Tschinkel an, den am Beginn angesprochenen offenen Brief noch mal anzusprechen. Tschinkel zieht den Antrag zurück und erklärt die Besetzung als beendet.

5. Livestream-Diskussion:

SPÖ argumentiert dagegen (Transparenz der Zwischenergebnisse wichtig, Livestream jedoch das falsche).

Was wir hier sagen, können ruhig alle hören. Die Protestbewegung muss aber versprechen, hier keine Show zu veranstalten.

FPÖ: Wenn ein Livestream gesendet wird, müssten sich die Personen die hier sitzen ein neues Mandat von deren Organisationen holen.

Brauche keinen Auftrag um öffentlich reden zu dürfen!

Wir diskutieren hier gesellschaftspolitische Themen und bitten darum dem Livestream zuzustimmen.

Ein Livestream war auf der Uni Wien schon oft ein Erfolg und es ist sehr vorteilhaft wenn man sich auch im Nachhinein noch mal ansehen könnte was hier diskutiert wurde. (ein Prof. der Uni Wien?)

IV: dafür!

Stimmungsbild wird eingeholt:

- ca. die Hälfte stimmen für eine Livestream
- Jedoch stimmen auch viele dagegen, unter anderem auch Frau Kasess vom BMWF.